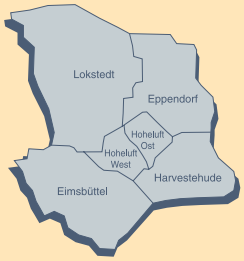
April 2004

HoheLuft Brücke



Eppendorf, Eimsbüttel und Umgebung

NEUE BÜCHER

Achill Moser – „Auf Odysseus' Spuren"
Daniel Bielenstein – Ein Liebesroman
Johanna Pless – Skurrialistische Erzählungen
Knut Hartmann – Die 50er und 60er im Quartier

Geschichte & Geschichten – So ist Hohelufl entstanden!

Stadtteil-Auswahl – Wein, nichts als Wein ...

Mutiges Theater – Crazyartists

Liebe Nachbarn,

zum ersten Mal schließt sich seit dem Erscheinen der HoheLuft *Brücke* im September 2002 ein Kreis. Auf dem Titel der ersten Ausgabe hatten wir das alte Haus in der Isestraße 1. Jetzt hat das Richtfest für den Neubau stattgefunden und im Sommer wird er bezugsfertig sein. Sicher ist dies keine wirklich historische Entwicklung wie etwa **die Entstehung von Hoheluft,** die Hakim Raffat vom Stadtteilarchiv Eppendorf für diese Ausgabe aufgearbeitet hat **(Seite 8),** aber es ist ein kleiner Schritt in der Weiterentwicklung des Viertels. Aus dem alten, zugigen, aus den Trümmern des Krieges wieder errichteten Bau wird ein heller, freundlicher Blickfang mit Wintergärten zum Kanal und zur U-Bahn, selbstverständlich vor dem Lärm der Bundesstraße Hoheluftchaussee durch Schallschutzglas isoliert.

Noch einige andere kleine Kreise schließen sich mit dieser Ausgabe: **Kolumnen-Autor Daniel Bielenstein stellt seinen neuen Roman „Isabelle und Max“ vor (Seite 5).** Und **Achill Moser** (Porträt in der HoheLuft *Brücke* 11/02) hat seinen persönlichsten **Bildband „Auf Odysseus' Spuren“** veröffentlicht. **(Seite 11)**

Aber natürlich gibt es auch Neues aus dem Viertel zu berichten – sogar eine echte Sensation! Zum ersten Mal stehen „Menschen mit Psychiatrieerfahrung“ auf einer Bühne und machen damit auch ihr Leid öffentlich: **Die erste Aufführung der crazyartists „Schön, dass Sie gekommen sind!“ (Seite 4)**
Darauf erstmal ein schönes Glas **Wein. (Stadtteil-Auswahl Seite 6)**

Ihr Mark Bloemeke

Titel HoheLuft *Brücke* September 2002

Schnappschuss des Monats

Ob groß, ob klein, der 5er fährt nicht gern allein!
(Der längste Bus Europas auf der Hoheluftchaussee)

Inhalt

Kolumne

Bielenstein: Folge 4 — 3

Titel

Mutiges Theater… — 4
…Laiendarsteller mit Psychiatrieerfahrung: das erste Stück der crazyartists.

Literatur

Daniel Bielensteins neuer Roman… — 5
…"Max und Isabelle". Wir haben mit unserem Kolumnisten gesprochen.

Stadtteil-Auswahl

Wein, nichts als Wein… — 6
Wir haben nach Besonderheiten und Atmosphäre gesucht – und gefunden.

Geschichte & Geschichten

Die Entstehung von Hoheluft… — 8
… Hakim Raffat vom Stadtteilarchiv Eppendorf erzählt die Geschichte.

Literatur 2

Johanna Pless — 10
Mit ihrer Kurzgeschichtensammlung öffnet sie die Augen des Betrachters.

Literatur 3

Achill Moser… — 11
…hat sein wichtigstes Buch veröffentlicht!

Magazin

Akkordeon-Orchester… — 12/13
… „Jägerlatein?“, das neue Buch von Knut Hartmann und mehr…

Kalender

Los geht's — 14
Veranstaltungen und Termine im April

Kleinanzeigen

Von Nachbar zu Nachbar… — 16
… private Kleinanzeigen!

Redaktion

Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 12 59, Fax: 48 40 81 22
E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
Illustrationen: Peter Boué
Schlussredaktion: Jutta Bloemeke
Layout: Jörg Baumöel
Druck: Humburg, Bremen

ViSdP: Mark Bloemeke

Für eingesendetes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung!

Foto: Bloemeke, Titelfoto: Gunnar Garms

Bielenstein

Folge 4

Lauter Geheimnisse

Nelli Kaufmann drückt sich herum. Und wo geht das besser, als im Eppendorfer Weg? Erst stöbert sie in der Bücher-Insel herum – aber anscheinend gibt es da nur Bände über das Geheimnis der Liebe, über die Intuition magischer Frauen und das verborgene Wissen der indianischen Schamaninen. Das ist nicht gerade das, was im Moment ihre Laune heben könnte! Ein paar Meter weiter taucht sie in Burgs Kaffeemühle in eine Welt voller Düfte, Farben und Geschmäcker ein. In dem verwinkelten Laden gibt es kenianischen Kaffee und ceylonesischen Tee, kleine Gipsfigürchen für Leute, die Setzkästen haben, dazu Windspiele und Zauberkugeln. Nelli drückt sich an den Regalen entlang, sieht sich die tausend Dinge an: Teegschirr und Ansichtskarten, Gebäck, Kaffeekannen, Bilder, Süßigkeiten, Trockenblumen. All das lenkt sie wunderbar von dem ab, was ihr im Kopf herumschwirrt. Da sind die Treffen mit Peer am Abend. Gemeinsam joggen sie am Isebekkanal entlang und unterhalten sich über alles mögliche. Nelli weiß genausogut wie Peer, dass sie längst mehr füreinander sind, als einfach nur Joggingpartner … Und da ist die anonyme Anruferin, die seit Wochen immer wieder ihr Telefon klingeln lässt und die auflegt, sobald sie abhebt. Aber dann, vorgestern, hat die Unbekannte doch etwas gesagt – und sie hat Nelly zu einem Treffen überredet …

Nelli überquert die Hoheluftchaussee und betritt Tonis Eiscafé. Ein komischer Ort für ein konspiratives Treffen, bei dem sie keine Ahnung hat, worum es eigentlich geht. Sie setzt sich an einen Tisch in der Ecke und bestellt einen Milchkaffee. Sie schüttet sündhaft viel Zucker in ihr Glas. Das süße Getränk hilft ihr dabei, die Nerven zu behalten.

Pünktlich um 15 Uhr betritt ein weiterer Gast das Café. Nelli sieht kurz hoch und entspannt sich sofort wieder – eine Frau, die so schwanger ist, dass sie vermutlich auf dem Weg in den Kreißsaal noch schnell einen Kaffee trinken will, würde kaum ihre geheimnisvolle Anruferin sein … Oder doch? Die Schwangere blickt sich im Raum um und steuert dann zielstrebig auf Nellis Tisch zu.

„Sind Sie Frau Kaufmann?“

Nelli nickt und versucht ein freundliches Lächeln.

„Um mit wem habe ich das Vergnügen?“

„Ich bin die Frau, mit deren Mann Sie schlafen.“

Daniel Bielenstein, 36, ist Bewohner unseres Viertels, hat lange als Journalist gearbeitet und hat mit seinem Erstlingswerk „Die Frau fürs Leben“ einen Bestseller gelandet. Jetzt schreibt er eine monatliche Kolumne für die HoheLuft *Brücke* und hat seinen neuen Roman „Max und Isabelle“ veröffentlicht. (Besprechung Seite 5).

Wachsende Ideen

Vor fast vier Jahren hat der Schauspieler und Sozialpädagoge Peter Lanzoni den Verein crazyartists e.V. gegründet. Kollegen aus der Kunst und aus der Psychotherapie und ein paar „Menschen mit Psychiatrieerfahrung“ haben ihn dabei unterstützt. Jetzt führt Peter Lanzoni mit seiner Laiendarstellertruppe in St. Georg das erste Stück auf. Das Besondere: Alle Darsteller waren oder sind in psychiatrischer Behandlung!

Peter Lanzoni hat lange Jahre an verschiedenen Theatern in ganz Deutschland und der Schweiz als Schauspieler gearbeitet. Über Castrup-Rauxel, Bremerhaven und Bern führte ihn sein Weg nach Hamburg, wo er unter anderem auch auf Kampnagel aktiv war. Inzwischen hat der 50-Jährige eine Familie: „Ich kann mir mit dieser Verantwortung im Hintergrund die Unsicherheit eines tingelnden Schauspielerlebens nicht mehr leisten. Auch deswegen habe ich mir als Sozial- und Theaterpädagoge einen regulären Job im UKE gesucht“, erzählt er beim Gespräch in Toni’s Eiscafé. Mit der Gründung des Vereins Crazyartists e.V. hat der Mann aus dem Grindelviertel die Verbindung seiner Berufe wieder hergestellt. „Obwohl ich mir

Peter Lanzoni: Regisseur und Gründer des Vereins crazyartists e.V

auch gut vorstellen könnte, mal wieder selbst zu spielen“, begnügt er sich jetzt mit seiner Rolle als Regisseur einer ungewöhnlichen Theatergruppe.

Fotos: Gunnar Garms, Bloemeke, privat

Offensive psychisch Kranker

„Man kennt die tolle künstlerische Arbeit, die die Behinderten beispielsweise in Alsterdorf machen. Dass sich aber Menschen mit Psychiatrieerfahrung in dieser Weise außerhalb der Psychiatrieszene outen, gibt es in Deutschland nur noch zweimal, in München und Münster. Der offensive Umgang mit Krankheiten wie Depressionen, Psychosen, Angst- und Zwangserkrankungen erfordert Mut, schließlich stehen einige der zwölf Akteure mitten im Beruf“, erklärt er die Problematik. Und besonders ungewöhnlich ist auch die Zusammensetzung der Truppe, die ihr selbstentwickeltes Theaterstück „Schön, dass Sie gekommen sind!“ im April und Mai insgesamt achtmal zur Aufführung bringen wird: „Von der Historikerin bis zum Postboten haben wir ein buntes gesellschaftliches Gemisch. Auch liegen sie altersmäßig zwischen 29 und 62 Jahren. Eine der wichtigsten Erfahrungen war, dass das soziale Miteinander in der Gruppe funktioniert. Mir war es wichtig, die intelektuellen, emotionalen und sozialen Ressourcen zu aktivieren, ohne einen therapeutischen Hintergrund zu verfolgen. Zunächst musste ich das ergebnisorierentierte Handeln und ihr schauspielerisches Potential wecken. Dann ist das Stück langsam aus Ideen der Akteure, die ihre Rollen selbst geschrieben haben, gewachsen.“

Hochzeit ohne Brautpaar

Zwölf von ursprünglich 20 Darstellern, die überwiegend aus der Psychiatrie des UKE kommen, sind bei der Stange geblieben und werden etwa 80 Minuten auf der Bühne der „Kaffewelt“ in der Böckmannstraße 3 in St. Georg agieren. Nicht nur das skurrille Stück über eine Hochzeitsgesellschaft, die auf das Brautpaar wartet, ist eine wachsende Idee. Auch Peter Lanzoni hat mit seinem Verein vor, weitere künstlerische Aktivitäten mit sozialen Randgruppen zu organisieren. „Dafür muss aber erst der wirtschaftliche Hintergrund geschaffen werden, sprich, wir

Theaterprobe mit den crazyartists.

brauchen Förderung und mehr Vereinsmitglieder. Bisher sind wir nur zwölf Vereinsmitglieder, die überwiegend als Künstler oder in der Psychiatrie arbeiten.“ Auf der Website des Vereins www.crazyartists.de liest man noch von einer Lesung mit Profischauspielern, die Texte aus der Psychiatrie des AK Harburg im Thalia in der Gaußstraße vorgetragen haben und dem ersten Theaterprojekt „Showdown“, das psychisch Kranke gemeinsam mit Profischauspielern im März 2002 im Goldbekhaus aufgeführt haben. Und Fördermitglied kann man hier auch werden. ■

„Schön, dass Sie gekommen sind!“, Premiere: 15. April (weitere Termine im Kalender), Kaffewelt, Böckmannstraße 3, Kartentel. 0163/786 10 88

Ältere Frau, jüngerer Mann – ein Liebesroman

Mit seinem Erstling „Die Frau fürs Leben“ hatte Daniel Bielenstein gleich einen Bestseller. Jetzt ist mit „Max und Isabelle“ ein wunderbar leichter und doch hintergründiger Liebesroman erschienen. Natürlich haben wir mit unserem Kolumnisten gesprochen und gelesen haben wir auch…

Eigentlich streiten meine Frau und ich uns nur selten um Bücher: Sie liest sie und ich bin der Gentleman. Als ich aber begann, den neuen Roman von Daniel Bielenstein zu lesen, musste ich aufpassen, das Buch nicht aus der Hand zu legen. Denn dann wäre es weg gewesen. Aber ein wirkliches Problem hatte ich damit nicht. Trotz des Umfangs von immerhin 342 Seiten war ich selten auf eine Pause aus.

„Frauenversteher“?

Die Geschichte einer aufkeimnden Liebe zwischen dem jüngeren Fernsehreporter Max und der älteren Blumenhändlerin Isabelle zog mich sofort in ihren Bann. In den ersten beiden Kapiteln schildern die Protagonisten ihre erste Begegnung aus ihrer jeweiligen subjektiven Sicht. Von da ab erzählt Daniel Bielenstein die Geschichte gekonnt aus der Perspektive von Max oder Isabelle, ohne die geschilderten Situationen noch weiter zu wiederholen. Nach einem fulminanten Happy End, fühlte ich mich fast „weiblich“ – ich hatte Tränen in den Augen. Ich trocknete sie und rief Daniel an, um mich zu bedanken, aber auch, um zu erfahren, woher seine so gute Kenntnis der weiblichen Seele stammt:

Bist Du ein Frauenversteher?

„‚Frauenversteher‘ ist aus unerfindlichen Gründen ein Schimpfwort… aber wie dem auch sei: Ich versuche ein ‚Menschenversteher‘ zu sein – und dazu gehören tatsächlich auch Frauen… Außerdem: Einfühlung zählt zu den wichtigsten Fähigkeiten eines Autors.“

Wie bist Du auf die Idee zur Umkehr des üblichen Altersunterschieds zwischen den Protagonisten gekommen?

„Ich finde Liebe immer dann am spannendsten, wenn sie ‚unmöglich‘ ist. Sprich: Wenn die Gesellschaft ihr wenig Wert beimisst oder sie sogar verurteilt. Die Konstellation ‚Ältere Frau – jüngerer Mann‘ wird belächelt, beschwiegen, mit Kopfschütteln bedacht – solange die Frau nicht gerade Hollywood-Superstar oder Millionärin ist. Tatsächlich aber gibt es gar nicht so wenig Paare, bei denen die Frau einen Vorsprung im Alter hat. Und genau darum wollte ich eine Geschichte über ein solches Paar, über ihre Gedanken, Erlebnisse, Abenteuer erzählen.“

Was ist die Idee hinter „Isabelle und Max“? Wolltest Du einfach nur unterhalten und ein Märchen schreiben oder verfolgst Du einen tieferen Sinn, gar eine Gesellschaftskritik etwa auf den Jugendwahn?

„Märchen haben oft einen wahren Kern… Natürlich geht es mir in erster Linie um Unterhaltung. Aber das schließt nicht aus, dass ich meine Leser zum Nachdenken anregen möchte. ‚Gesellschaftskritik‘ klingt mir zu ernst – die Dinge verändern sich leichter, wenn wir über sie lachen können.“

Wie wichtig war es Dir ein Happy End zu schreiben?

„Sehr wichtig! – für mich und für meine Leser. Es ist anstrengend, die Spannung einer Geschichte beim Schreiben über mehrerer Monate in mir zu tragen – die gute Auflösung am Ende ist daher meine eigene Belohnung. Ich denke, den Lesern geht es genauso.“ ■

Foto: O. Heissner

Daniel Bielenstein, „Max und Isabelle“, Argon Verlag, ISBN 3-87024-674-X, 18,– Euro

Cafe Kneipe Restaurant
la Paz
Südamerikanische Küche
SONNTAGSBRUNCH 6,50 incl. Kaffee satt!
KEMAL ÜRES
Heußweg 49 • Eimsbüttel • Tel.: 40 98 57
www.lapaz-hamburg.de

Die neuen Sonnenschutzgläser müssen nicht orange sein…

…viele Farben ab € 35*
* in Ihrer Glasstärke
PFEIFFER Optik
Bismarckstraße 97 • 20253 Hamburg
Tel. 040/420 52 90 • Fax 040/420 52 70

Wollen Sie das für Ihr Kind?
Sicherheit im Rechnen
Konzentrationsfähigkeit
Selbstvertrauen
kein Schulstress mehr
KUMON-Mathe-Schule
Hamburg-Eimsbüttel
Info: 5330 8390

GREEN FOOD Natural
Frühlingsangebot!
Tagesgerichte ab € 4,–
Knackige Salate ab € 2,50
Frische Säfte ab € 1,50
Grenzenlos bewusst gesund genießen!
Tel. 420 93 47 · www.green-food.de
Eppendorfer Weg 170 · 20253 Hamburg

KAFFEERÖSTEREI
BURG
Eppendorfer Weg 252 • Tel. 040 / 422 11 72
seit 1923

5 Jahre -
5 Prozent Rabatt
am 1. April 2004.
Hof Harwege
Bioland

FAHRRÄDER*SERVICE*TOP-BERATUNG
VeloShop
Eppendorfer Weg 250 • 20251 Hamburg
Tel.: (0 40) 4 20 49 44 • www.Veloshop.de

Papier
& Stift
www.papier-und-stift.de
Eppendorfer Weg 206 • 20251 Hamburg
Tel. 040/ 420 24 58 • Fax 040/ 420 24 31

Laufwerk
Raus aus den Kinderschuhen -
rein in die Turnschuhe
Am 1. April 2004 werden
wir schon 5 Jahre!
www.Laufwerk-Hamburg.de
Wir laden Euch herzlich ein
das mit einem Sekt oder einer Apfelschorle mit uns zu feiern. Ein paar kleine Überraschungen und wertvolle Preise bei unserem Gewinnspiel warten auf Euch.
Kommt einfach zwischen 10-19 Uhr vorbei und genießt diesen Tag mit uns!
Wir freuen uns auf Euch!
Hoheluftchaussee 42 • 20253 Hamburg
Tel.: 040/27 808 777
Montags-Freitags 10-19 Uhr • Samstags 10-15 Uhr

Wein, nichts als

Wer diesen Test in nur ein oder zwei Tagen absolviert, findet sich vermutlich in einer Ausnüchterungszelle wieder – uns geht es gut. Nur ist uns klar geworden, dass ein solcher Test nur bedingt funktioniert: Jeder hat seinen persönlichen Geschmack! Ein einziger neuer Weinladen hat wegen seiner obskuren Preisvorstellungen keinen Anklang bei uns gefunden. Um aber alle kenntnisreich und gutsortierten Weingeschäfte unserer Umgebung aufführen zu können, müssten wir die ganze HoheLuft *Brücke* in ein Telefonbuch verwandeln. Hier also unsere kleine Auswahl …

Trocken oder lieblich – rot, weiß oder Rosé – Südafrikaner, Spanier, Italiener, Franzose, Kalifornier, Deutscher – schon die Liste der Nationen ließe sich beliebig fortsetzen ebenso wie die Liste der Trauben, die wir hier gar nicht erst beginnen wollen. Nach dem dritten Glas Rotwein ist sowieso alles egal. Wir haben Atmosphäre und Besonderheiten gesucht – und gefunden:

Beim „Weinhaus Gröhl“ Tel. 47 47 17) am Eppendorfer Baum 7 kaufen Prominente wie Helmut Karasek ihren Stoff gleich kartonweise. In dem bereits 1919 gegründeten Geschäft gibt es nicht nur eine fantastische Auswahl an Weinen, im Sortiment des gelernten Weinbauers Holger Bracker kommt auch jeder Cocktailmixer auf seine Kosten. Ebenfalls ewig gibt es bereits den Weinhandel „Cord Stehr“ Tel. 487 5 67). Und auch die Auswahl des kleinen engen Geschäftes an der Eppendorfer Landstraße 9 befriedigt fast jeden Wunsch.

Ein anderer Weinladen schaft es fast immer bei der Zeitschrift „Feinschmecker“ Erwähnung zu finden. Und so sind die Preise bei „Feine Weine“ (Tel. 420 15 55) wie wohl auch die Weine selbst eher im mittleren bis gehobenen Preissegment. Allerdings finden sich im Angebot der beiden Kenner mit Sitz am Eppendorfer Weg 194 auch immer ein paar tolle Sonderangebote. Vorab kann man sich auch schon mal im Internet unter www.feineweinehamburg.de über Weinproben und Seminare informieren. Ebenfalls ohne landesmäßige Spezialisierung ist „Vineyard“ (Tel. 43 21 32 30) am Eppendorfer Weg 64. „Vineyard“ zeichnet sich vor allem durch seine großzügigen Räumlichkeiten aus, in denen auch Weinseminare stattfinden. Selbstverständlich nur mit Voranmeldung. Weitere Infos auch hier unter www.vineyard.de

Und dann gibt es da noch den kleinen aber feinen „Weinrot“ (Tel. 40 59 83) am Eppendorfer Weg 86. Seit fast 25 Jahren ist Renate Buske hier präsent und versorgt kenntnisreich die Nachbarschaft mit guten und günstigen Weinen. 800 Sorten hat sie parat. Und weil Weintrinker nicht unbedingt zu den Frühaufstehern gehören, öffnet sie bis auf freitags und samstags erst am Nachmittag, genauso wie der noch neue Laden von Oliver Funke in der Rutschbahn 15 a. Oliver Funkes Konzept beinhaltet neben einer eher kleinen aber feinen Auswahl an Weinen Weinproben mit begleitenden Lesungen des Schauspielers Max Eipp. Die nächste Lesung mit dem Thema Kitsch- und Schundromane findet am 20. April bei „zwölf°C“ (Tel. 688 76 76 1) statt. Diese Lesungen sind immer ausverkauft, daher sollten sich Interessierte frühzeitig anmelden.

Wein!

Titelfoto: Studio Jaspersen

Und auch „Scarpovino“ (Tel. 480 18 28) in der Susannenstraße 29 hat ein interessantes Konzept: Hier gibt es 500 verschiedene, überwiegend günstige Weine und schicke Schuhe kann man hier ganz nebenbei auch kaufen. Schade nur, dass es die Schuhe im zweiten Laden an der Eppendorfer Landstraße 87 nicht gibt.

Wer auf französische Weine steht und da günstige Angebote, fachkundige Beratung und den passenden Käse zum Wein sucht, ist sicher bei „Jacques’ Weindepot“ (Tel. 40 18 71 54) am Lokstedter Weg 24 am besten aufgehoben. Der eher unscheinbare Laden an der riesigen Ausfallstraße hat nicht nur einen eigenen Parkplatz, sondern bietet auch eine Atmosphäre, die einen die Straße schnell vergessen lässt. Und natürlich gibt es hier auch den einen oder anderen „Italiener“ oder „Spanier“.

Auf italienische Weine hat sich „Vinsole“ (Tel. 429 10 765) in der Löwenstraße 16 spezialisiert. In dem kleinen Laden mit dem malerischen Vorgarten gibt es immer eine Reihe von wirklich super günstigen Angeboten.

Und noch ein Spezialist hat seinen Weg an die Eppendorfer Landstraße gefunden. „Vinos del Sol“ (Tel. 46 85 68 08): Hier gibt es ausschließlich spanische Weine, die der Cousin der jungen Besitzerin direkt importiert. Im Sommer kann man hier dem Treiben auf der schicken Eppendorfer Landstraße beiwohnen und gemütlich einen Rioja am Stehtisch auf der Terrasse der Nummer 45 genießen.

„Zur Weinfinde“ (Tel. 422 33 77): In diesem Laden gibt es nur Weine, Sekte und Edelbrände vom Dalbergerhof Strauch aus Osthofen am Rhein. In dem düsteren Geschäft an der Bismarckstraße 90 kann man aber auch Besitzer eines eigenen Rebstocks werden. Infos über das ungewöhnliche Angebot finden Sie unter www.dalbergerhof.de oder natürlich im Geschäft.

Der letzte Laden in unserer Auswahl hat einen besonders hohen „Geschenkfaktor“: Bei „Vom Fass“ (Tel. 460 939 57) an der Eppendorfer Landstraße 67 gehört zu einem Franchiseunternehmen, wo man sich Brände und Weine in Schmuckflaschen abfüllen lassen kann, die dann auch noch handbeschriftet werden. So hat man auch noch lange nach dem letzten Schluck etwas vom Weingeschenk. ■

Fotos: Bloemeke (10),

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Zentrum Eppendorf/Eimsbüttel
Häusliche Pflege • Kremper Straße 2
✆ 4 80 03 40
www.asb-hamburg.de

Foley & Wiese
Friseure
Eppendorfer Weg 245
Tel.: 429 379 49

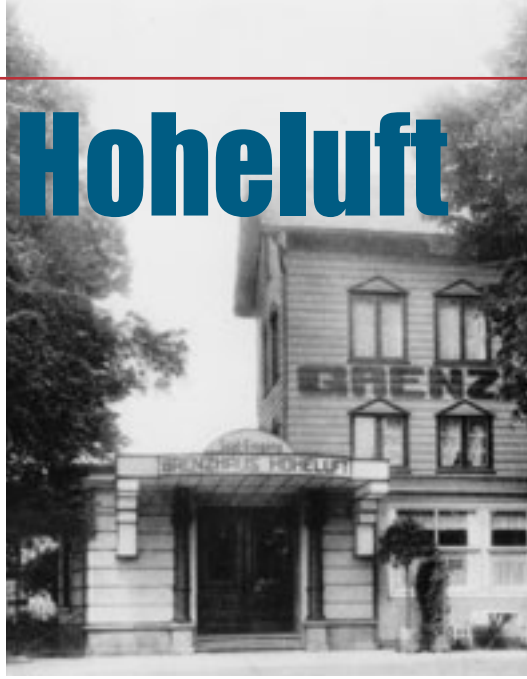
Elektro-Ruhland ER
e - Heizung e - Installation e - Geräte e - Beleuchtung
Eppendorfer Weg 251
20251 Hamburg
Tel: 420 64 66
email: info@elektro-ruhland.de
www.elektro-ruhland.de

infoEppendorf.de

Reinste Liebe.
Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt. Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischem Anbau.
Sie finden unser Bio-Backwerk gleich in Ihrer Nähe:
Eppendorfer Baum 47
Eppendorfer Landstraße 84
in 6 weiteren Läden in Hamburg
und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei
Wir informieren Sie gerne unter: 040–655 99 30
Jetzt auch neu im AEZ
SPRINGER BIO-BACKWERK
... alles ökologisch

Ein Heerweg durch Hoheluft

Wer heute versucht, die Zahlen und Daten aus Eppendorfs Vergangenheit zu einer statistischen Übersicht zusammenzustellen, kommt zu einem merkwürdigen Ergebnis: Im Jahre 1937 wohnten in Eppendorf 81 000 Menschen, heute aber nur noch 22 000. Gab es einen so starken Geburtenrückgang oder eine Abwanderung von ungeheurem Ausmaß? Ein Blick in die Vergangenheit zeigt die wechselvolle Bevölkerungsentwicklung sowie die Flur- und Namensgeschichte dieses Gebietes, durch das früher ein Heerweg führte.



1943 wurde das „Grenzhaus Hoheluft" Opfer des beliebter Treffpunkt für Nachbarn aus Dänemark

Seit dem späten Mittelalter war das Gebiet, das heute die Stadtteile Hoheluft-Ost und Hoheluft-West umfasst, ein Bestandteil des hamburgischen Dorfes Eppendorf. Das dort gelegene Heideland war in alter Zeit unbebaut und wurde erst seit dem 16. Jahrhundert als „Kätnerkamp" für die Eppendorfer Bauern urbar gemacht.

Dänischer Grenzstein vor Nr.165

Der Name „Hoheluft", der möglicherweise mit einem dort aufgestellten Galgen oder Pfahl zusammenhängt, kommt dagegen nur als Bezeichnung für einen kleinen Ort außerhalb der Eppendorfer Grenzen im damals noch dänisch verwalteten Dorf Lokstedt vor. Ein Grenzstein, auf dem die Aufschrift „HP C7 1789, No 10" (Herrschaft Pinneberg, [König] Christian VII, Anno 1789, Grenzstein Nr. 10) eingraviert ist, zeigt auch heute noch, wo ungefähr die Grenze zu Dänemark verlief: heute an der Hoheluftchaussee 165 (kleines Foto).

Der kleine dänische Grenzort Hoheluft wurde besonders um 1830 durch das Lokal „Grenzhaus Hoheluft" bekannt. Dieses Haus und seine Nebengebäude waren über Jahrzehnte ein beliebtes Ausflugsziel, während auf der Eppendorfer Seite der landwirtschaftlich genutzte Kätnerkamp nach dem Gewohnheitsrecht von jeglicher Bebauung zu Wohnzwecken freizuhalten war. Es dauerte weitere 30 Jahre, bis auch Hamburg bereit war, die umliegenden Äcker des Landgebietes und damit auch den Eppendorfer Kätnerkamp für die Bebauung freizugeben. Binnen weniger Jahre verwandelte sich der damalige „Heerweg", der teilweise auch schon früher Chaussee genannt wurde, endgültig in „Hoheluftchaussee". Sie führte, vom Grindel kommend, nach Hoheluft, nach Lokstedt und weiter hinaus. Beiderseits dieser Chaussee errichteten wohlhabende Städter ihre prachtvollen Landsitze und Gärten. Im Volksmund scheint um diese Zeit der Name Hoheluft auch für den gesamten Süden Eppendorfs, vorwiegend für das Gebiet auf beiden Seiten der Hoheluftchaussee, gebräuchlich geworden zu sein.

Vom Acker zur Falkenried-Terrasse

Das Schicksal der Äcker und Landsitze wurde besiegelt, als Eppendorf im Jahre 1894 Hamburger Stadtteil wurde. Auch in Hoheluft, das weiterhin Teil Eppendorfs blieb, wurden die Grundstücke parzelliert und das Gelände Spekulanten überlassen. Eine Besonderheit der Erschließung dieses Gebietes war, dass hier, im Unterschied zum Norden Eppendorfs, auch der Bau von Großbetrieben und Fabriken („Straßenbahndepot Falkenried", „Beiersdorf" und „Tabakfabrik von Eicken") erlaubt wurde, was die Errichtung eines ausgedehnten Arbeiterwohnviertels, der Falkenried-Terrassen, zur Folge hatte. Da durch diese intensive Besiedelung bereits um 1899 die Bevölkerungszahl rapide zugenommen hatte, entschloss sich die Eppendorfer St. Johanniskirche, für ihre Tochtergemeinde in Hoheluft, die ev.-luth. Gemeinde St. Markus, eine neue Kirche zu errichten. Außerdem entstand ein Ableger des Eppendorfer Bürgervereins, der „Eppendorf-Hoheluftfer Verkehrsausschuss", der eine rege Tätigkeit im kommunalen Bauwesen entwickelte. Die Mitglieder arbeiteten in Kommunalfragen mit, indem sie den Behörden Vorschläge für städteplanerische Maßnahmen wie etwa Straßenverläufe oder das Anlegen von Grünanlagen machten. Sie meldeten Missstände aus dem Stadtteil an die Behörden. In Hoheluft gab es von 1880 bis 1914 sogar einen Wahlkreis, in dem der Eppendorfer Bürgerverein bei der Aufstellung eines Kandidaten und seiner Wahl eine entscheidende Rolle spielte. Die Straßenbahnlinie Nr. 2 fuhr von ca. 1900 bis 1914 mit der Aufschrift „Hoheluft-Grindelallee-Rathausmarkt" bis nach

Fotos: Bloemeke, Stadtteilarchiv Eppendorf

Bombenhagels. Seit 1830 war es ein
und Hamburg.

Lokstedt. Die Linie 9 mit der gleichen Aufschrift endete an der Kreuzung Gärtnerstraße/Hoheluftchaussee. Später wurde diese Linie bis zum Eppendorfer Markt verlängert. 1924 wurde mit der Wochenzeitschrift „Hohelufter Zeitung – Nachrichten und Unterhaltungsblatt für Hoheluft und die angrenzenden Stadtteile“ ein früher Vorläufer der HoheLuft Brücke gegründet, der für das nötige Stadtteilbewusstsein sorgte. Für das Funktionieren eines modernen Stadtteils waren damit alle Voraussetzungen geschaffen, den Hoheluftern blieb aber die amtliche Anerkennung versagt. Nach wie vor gehörte das ganze Gebiet zum Stadtteil Eppendorf.

Karte der Vogtei Eppendorf:
Hamburg 18730

Hitlerjunge als Taufpate

Als die Nationalsozialisten im Jahre 1936 zur Eingemeindung der preußischen Nachbarstädte Altona, Wandsbek und Harburg und weiterer Ortschaften das „Groß-Hamburg-Gesetz“ erließen, regelten sie teilweise auch die Stadtteilgrenzen neu. Hoheluft wurde von Eppendorf getrennt und erhielt den Status eines eigenständigen Stadtteils. Eppendorf schrumpfte bis heute auf vier kleine Ortsteile, wodurch auch die Einwohnerzahl auf etwa ein Viertel reduziert wurde. Dem jungen Stadtteil Hoheluft billigte man vier untergeordnete Ortsteile mit den Nummern 118, 119, 120 und 121 zu. Das neue System entsprach weitgehend dem Organisationsschema der NSDAP. Jeder Ortsteil bekam einen eigenen Namen. So hieß beispielsweise ein Ortsteil „Otto Blöcker“, benannt nach einem Hitlerjungen, der 1933 am Falkenried angeblich von Kommunisten erschossen worden war.

Seit 1951: Hoheluft Ost und West

Unter den demokratischen Verhältnissen der Nachkriegszeit finden wir den Stadtteilnamen „Hoheluft“ wieder in den Bundestagswahllisten im Jahre 1949. Diese waren zwar an der Einteilung aus dem Jahre 1937 orientiert, die ideologischen Veränderungen der Nazis wurden aber fallengelassen. Zwei Jahre später war es dann schließlich so weit: 1951 trat die neue Hamburger Verwaltungseinteilung in Kraft. Jetzt erst entstanden die Stadtteile Hoheluft-Ost mit den Ortsteilen 401 und 402 im Bezirk Hamburg-Nord und Hoheluft-West mit den Ortsteilen 315 und 316 im Bezirk Eimsbüttel. Im ehemaligen Gebiet von Alt-Eppendorf leben nach der neuen Einteilung heute insgesamt etwa 43 850 Menschen, ohne den Ausländeranteil und die Einbürgerung wären es etwa 38 000 Menschen. Neben der Verschiebung der Stadtteilgrenzen sind also auch Geburtenrückgang und Abwanderung Gründe für den Bevölkerungsrückgang um fast 52 Prozent. Und dennoch ist Hoheluft-West heute der dichtest besiedelte Stadtteil Hamburgs.

Hakim Raffat vom Stadtteilarchiv Eppendorf

Bikini unmöglich

?

wir bringen Ihre Figur rechtzeitig in Strandform!

Für einen schönen schlanken Sommer:

bioLine redumed.

Eimsbüttel:
Osterstr. 48
040 - 43 09 51 20

www.redumed.de • dr.dettmer@t-online.de

BLITZEN SIE ZURÜCK!
EIN DIODENRÜCKLICHT GRATIS BEI JEDER FAHRRADREPARATUR*
FAHRRADREPARATUREN OHNE ANMELDUNG
SCHNELLE SOFORTREPARATUREN
LEIHRÄDER AB €4,– WINTERCHECK FÜR €41,–
THE NEW CYCLIST
GRINDELBERG 45 • 20146 HAMBURG • TELEFON 040/422 06 58
*BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE.

Marie-France
Juwelier der Natur
Individuelle Anfertigung von Perlen-, Korallen- und vielfältigen Edelsteinketten
Ringe, Anhänger, Heil- und Dekosteine
Monatliche Workshops
Osterstr. 20 Tel. 402879
www.juwelier-der-natur.de

Schlüsseldienst • Schuhreparatur
moderne handgefertigte Schuhe

Dayar Yalcın
Eppendorfer Weg 194 · Tel. 42 10 24 57

Buchhaus Hoheluft

Hoheluftts... Bestseller im April

Belletristik

1	Pompeji Robert Harris	€ 20,00 Heyne Verlag
2	Das Buch des Vaters Urs Widmer	€ 19,90 Diogenes Verlag
3	Die Wahrheit dahinter Anne Holt	€ 19,90 Piper Verlag
4	Familienleben Viola Roggenkamp	€ 23,00 Arche Verlag
5	Unterwegs nach Cold Mountain Charles Frazier	€ 10,00 Heyne Taschenbuch Verlag
6	Tintenherz Carnelia Funke	€ 19,90 Dressler Verlag
7	Rückkehr des Tanzlehrers Henning Mankell	€ 12,50 Zsolnay Verlag
8	Elf Minuten Paulo Coehlo	€ 19,90 Diogenes Verlag
9	Am Beispiel meines Bruders Uwe Timm	€ 16,90 Kiepenheuer & Witsch
10	Der Seitensprung Karin Alvtegen	€ 19,90 Wunderlich Verlag

Sachbuch

1	Volle Deckung Mr. Bush Michael Moore	€ 12,90 Piper Verlag
2	Meines Vaters Land Wibke Bruhns	€ 22,00 Econ Verlag
3	Der Pubertist Überlebens-Handb. f. Eltern Helmut Schümann	€ 17,90 Rowohlt Verlag
4	Mein Afrika-Tagebuch Bill Bryson	€ 9,90 bombus Verlag
5	Weltmacht im Treibsand. Bush gegen die Ayatollahs · Peter Scholl-Latour	€ 24,00 Propylän Verlag
6	Das Spitzbergen-Experiment Hauke Trinks	€ 24,00 Frederking & Thaler Verlag
7	Städte-Bauten-Memo Hamburg Spiel mit Booklet	€ 12,90 Verlagshaus Braun
8	Erinnerungen 1930 – 1982 Helmut Kohl	€ 28,00 Droemer Verlag
9	Kochen mit der Maus Rezepte, Tipps u. Tricks	€ 12,50 Zabert-Sandmann Verlag
10	Buntschatten und Fledermäuse Axel Braun	€ 9,90 TB- Verlag

Phantasievolle Momentaufnahmen

Seit 15 Jahren lebt Johanna Pless in unserem Viertel. Jetzt hat die gelernte Retuscheurin ihr Erstlingswerk „Wellentanz und Vogelschrei“ bei Books on Demand (BoD) auf den Markt gebracht. Eine gelungene Kurzgeschichtensammlung.

Autorin Johanna Pless mit ihrer Geschäftsidee: selbstgestrickter Pulli

Johanna Pless, „Wellentanz und Vogelschrei – skurrialistische Erzählungen“ (91 Seiten, Libri-BoD, ISBN 3–8334–0109–5), 9,90 Euro

Foto: Bloemeke

Skurrialistische Erzählungen“ lautet die Unterzeile des leider mit 91 Seiten kurzen Taschenbuches. „Etwas Treffenderes ist mir nicht eingefallen“, erzählt die scheu wirkende Johanna Pless beim Milchkaffee im Café „la caffétteria“ im Abendrothsweg. Und tatsächlich ist das wohl die beste Beschreibung der selten länger als eine Seite währenden Momentaufnahmen aus dem Alltag. Fast immer nehmen die Alltagssituationen eine skurrile Wendung: Da wird etwa der Kuss einer Blume zur Bedrohung. Es sind die kleinen und kleinsten Dinge, die Johanna Pless minutiös beschreibt. „Mein Lieblingsfilm ist ‚Mikrokosmos‘“, gibt die Tochter einer Buchhändlerin dann auch unumwunden zu. Sie selbst lebt mit viel Bewusstsein für ihre Umgebung. Trotzdem überlegt die Vegetarierin aus ethischer Überzeugung lange, was ihr Ziel bei der Produktion ihres ersten von ihr selber im Stil Beardsleys illustrierten Buches gewesen ist.

Abschied von der Hast

„Vielleicht möchte ich, dass die Leser zukünftig wieder mehr auf ihre Umgebung achten. Denn welche Rolle spielt es, ob ich irgendwo zwei Minuten früher oder später ankomme“, sagt sie schließlich zögernd. Und genau diese pastorale Ruhe strahlen auch die Geschichten der 1961 in Buxtehude geborenen Frau aus. Trotz ihrer fragil wirkenden Erscheinung ist Johanna Pless eine starke Frau. Sätze wie „ich will mich nicht vereinnahmen lassen“ oder „man muss nicht ständig mit der Masse mitlaufen“ prägen das Gespräch. Und tatsächlich hat sie sich nicht vereinnahmen lassen. Schon mit 24 hat sie ihren erlernten Beruf als Lithographin an den Nagel gehängt, um sich mit ein paar Freunden im Kunst- und Antiquitätenhandel selbständig zu machen. Nur zwei Jahre später war das Experiment gescheitert. Jetzt möchte sie versuchen, selbstgestrickte Pullover (siehe Foto) über das Internet zu vertreiben und in der Zwischenzeit hat sie sogar schon ihren zweiten Band mit Kurzgeschichten geschrieben und illustriert, der im Sommer erneut bei Libri-BoD erscheinen wird.

Die letzten Worte

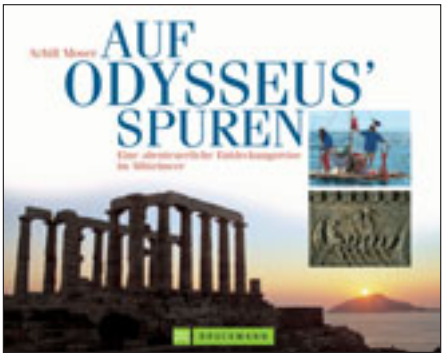
„Ich habe gar nicht versucht, einen anderen Verlag zu finden, weil ich die volle Kontrolle und sämtliche Gestaltungsmöglichkeiten haben wollte.“ Und bis auf die letzten beiden Worte des Buches, die fehlen, ist ihr das auch wirklich gut gelungen. Johanna Pless hat in ihrer „kleinen Eppendorfer Wohnung mit Vorgarten“ die Zeit immer wieder für einen kurzen Moment angehalten. Ihre Beobachtungen können dem Leser einen grauen Sonntagnachmittag versüßen und regen an, selbst immer mal wieder einen Moment innezuhalten und die Augen zu öffnen. „Ich schreibe einfach gerne“, sagt sie. Und wer „Wellentanz und Vogelschrei“ direkt bei der Autorin (Tel. 23 49 20 51) bestellt bekommt sogar die letzte beiden Worte eingeklebt. Für alle anderen, die das Buch über den Buchhandel beziehen, seien sie an dieser Stelle verraten: „großzügig entschädigen“. ■

„Mein wichtigstes Buch!“

Der Weltenbummler und Autor Achill Moser veröffentlicht sein persönlichstes Buch: „Auf Odysseus’ Spuren – eine abenteuerliche Entdeckungsreise im Mittelmeer“. Der Bildband verbindet Homers Sage mit der Gegenwart.

Achill Moser mit seinem Sohn Aaron

Achill Moser haben wir den HoheLuft *Brücke*-Lesern schon im November 2002 ausführlich vorgestellt. Seither taucht immer wieder die Frage auf, „heißt der wirklich so?“: Ja! Und der Name verpflichtet. Schon seit seiner Kindheit beschäftigt sich der 49-Jährige mit der griechischen Mythologie. Bereits 1998 hat Achill Moser die Erfahrungen seiner Reisen auf den Spuren des Odysseus in dem Textbuch „Im Kielwasser des Odysseus“ verarbeitet. Sechs Jahre und einige Reisen später erzählt er seine neuen Einsichten, unterstreicht sie mit Zitaten von Homer, Gustav Schwab und Henry Miller.



Achill Moser, „Auf Odysseus’ Spuren – eine abenteuerliche Entdeckungsreise im Mittelmeer“, 144 Seiten, Bruckmann Verlag, ISBN 3-7654-4072-8, 32,– Euro

Begegnung mit den Zyklopen

Doch vor allem sind es die etwa 170 Abbildungen des großformatigen Bildbandes, die der fast 3000 Jahre zurückliegenden Odyssee neue Aktualität verleihen. Denn Achill Moser ist, Homers Erzählung folgend, Odysseus mit Floß, Faltboot, Segelyacht, zu Fuß und auf dem Rücken eines Esels nachgereist. „Ich bin davon überzeugt, dass Odysseus immer auf der Suche nach Heimat gewesen ist, als er die heutigen Länder Griechenland, Italien, Malta, Türkei und Tunesien bereist hat“, erzählt der Autor mit Zuhause in Lokstedt. „Deshalb sollte das Buch, wenn es nach mir gegangen wäre, auch ‚Odysseus’ Traum‘ heißen. Das war dem Verlag aber nicht reißerisch genug.“ Richtig reißerisch wären natürlich die Begegnungen mit Kikonen, Lotophagen, Zyklopen, Lästrygonen oder Sirenen gewesen, die Achill Moser in den Träumen seiner Kindheit getroffen hat. Doch entweder ist er ihnen bei seinen über 15 Reisen nicht begegnet oder die wollten sich nicht fotografieren lassen. Dafür hat Achill Moser Menschen, Architektur und Natur der Gegenwart fotografiert, nicht nur in der Heimat Odysseus’ auf Ithaka, sondern auch auf Korsika, Sizilien und Santorin.

Suche nach Heimat

Achill Moser hat viel von der Welt gesehen, China, Afrika, hat die größten Wüsten durchwandert und ist die längsten Ströme entlanggepaddelt. Wie Odysseus ist er bei seinen langen abenteuerlichen Reisen auch immer ein bisschen auf der Suche nach „Heimat“. Mit „Auf Odysseus’ Spuren“ hat er seinem eigenen Bekunden nach sein bisher wichtigstes Buch geschrieben und damit ein weiteres Stück Heimat gefunden. ■

Tausend Jahre alt können Achill Mosers Lieblingsbäume, die Oliven, werden: ein Prachtexemplar am Aetos-Berg auf Ithaka, wo Odysseus gelebt haben soll.

Foto: Bloemeke, Promo

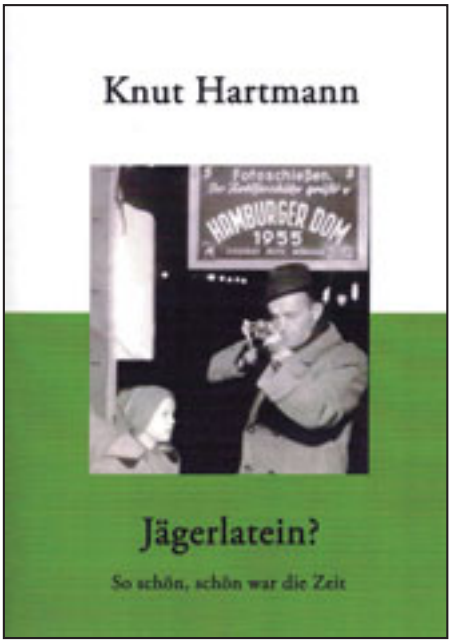
HAMBURGER
KOFFER-
DISCOUNT

Taschen • Koffer • Rucksäcke
Qualitätsgepäck
in Riesenauswahl
Samsonite • Alu-Rimowa
Delsey Stratic • Eastpak
Samsonite-Trolly
€ ~~99,–~~ € 49,90
Hoheluftchaussee 73

...nur feiern müssen Sie selbst!
PARTY-SERVICE
Tel. 422 80 08
Fax 420 18 42
BÖTTGER & STROBL

Jugenderinnerungen eines Rock'n'Rollers

Teil 2



Im letzten Monat haben wir Ihnen den Musiker und Autor Knut Hartmann vorgestellt, der in der NAchkriegszeit in der Roonstraße aufgewachsen ist. Jetzt liegt sein zweites Buch „Jägerlatein? – So schön, schön war die Zeit" vor. Es ist die erzählerische Ergänzung von „Maschine, Mühle, Malesche", auch wenn er das erste Kapitel mit einer Geschichte beginnt, die aus einem Wild-West-Film oder -Roman stammen könnte. Auf 167 Seiten erzählt Knut Hartmann weitere Anekdoten „Vom Nachkriegsdeutschland bis zum Wirtschaftswunderland". Das Buch ist bei Libri-BoD erschienen, für 12 Euro über den Buchhandel oder direkt bei Knut Hartmann zu beziehen. Ihn trifft man immer, wenn er mit seiner Kultband „Franny and the Fireballs" auftritt (www.frannyandthefireballs.de), zum Beispiel am 3. April im „Stage Club" (siehe Kalender).

Knut Hartmann, „Jägerlatein?", BoD, ISBN 3-8334-0210-5, 12,– Euro

Zwischen „Kraftwerk" und Beuys

Eine Ausstellung von Format hat „la caffètteria" im Abendrothsweg 54 an Land gezogen: Der Covergestalter der Band „Kraftwerk" und Meisterschüler von Beuys und Gerhard Richter, **Emil Schult,** stellt seine Arbeiten zwischen Mensch und Technik bis zum 17. April in der „First Floor Gallery" im ersten Stock des Cafés unter dem Titel **„Ästhetik der Maschinen"** aus. Immer samstags zwischen 12.00 und 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Emil Schult, „Ästhetik der Maschinen", First Floor Gallery, Abendrothsweg 54, Tel. 41 42 76 70

Zum 99. Mal im 55. Jahr

Das Akkordeon-Orchester Hamburg-Eimsbüttel von 1949 e.V. in der kleinen Musikhalle

Die Zuhörer erwartet schon traditionell ein bunt gemischtes Programm: Von der Ouvertüre zu „Die Schöne Galathée“ über Evergreens wie „Granada“ und „La Mer“ bis hin zu modernen Samba-Rhytmen und Melodien von „Supertramp“ werden die rund 50 Akkordeonisten ihrem Publikum einen frühlingshaften Konzertabend bereiten.

Frühjahrskonzert, Sonnabend, 24. April, 18.00 Uhr, Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Vorverkauf ab 03.04.04: Renate Böhme, Tel.: (04101) 36677 oder an der Abendkasse

„Kunst“ gespielt von „Kleine Jorker Bühne“

Mit der Aufführung des Theaterstücks „Kunst“ von Yasmina Reza, einer der meist gespielten Theaterautorinnen Frankreichs, beendeten Horwitz, Tukur und Redel glamourös ihr Engagement an den Hamburger Kammerspielen. Jetzt hat sich die Laienschauspieltruppe „Kleine Jorker Bühne“ des Stückes angenommen:

Der vermeintlich harmlose Kauf eines weißen Bildes gerät den drei Freunden Marc, Yvan und Serge zur großen Nagelprobe für ihre Freundschaft. Die drei alten Freunde geraten scheinbar immer tiefer in einen ausweglosen Strudel aus Neid, Missgunst und Respektlosigkeit. Die „Kleine Jorker Bühne“ existiert seit zwanzig Jahren und ihr gehören Mitglieder aller Generationen an.

„Kunst“, Kulturhaus Eppendorf, Sonnabend, 17. April, 20.00 Uhr

CHRISTIANSEN
Conditorei & Gourmet-Café
Genuss ist unsere Leidenschaft!

Mittagstisch

mit laufend wechselnden Gerichten

ab € 3,95

Montag bis Freitag 12⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr

Hoheluftchaussee 99 · 20253 Hamburg
Tel. 040-422 67 85 · Fax 040-422 97 75
www.conditorei-christansen.de

ALLES FÜR DAS FAHRRAD
FRÜHJAHRSFEST
Vor unserem Geschäft, am Sa.,17.04.
von 10:00 - open end. Entspanntes
Probefahren bei Prosecco oder Kaffee.
Viele Sonderpreise in der Frühjahrsaktion!!
Beratung
Service
Zubehör
Verkauf • Reparatur
Mansteinstr.24 • 20253 Hamburg
Tel.4 22 46 51

AVRASIA
OBST • GEMÜSE • BIO-PRODUKTE
Eppendorfer Weg 80
(Ecke Osterstr.) - Tel.: 490 57 68

salaxmedia

April

Donnerstag 01.04.

„Eimsbüttler Chaussee
Ehemalige Flanierstraße“
Klöntreff
15.00 Uhr
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

Mascha Kaléko
Ich lasse mich nicht zähmen
Theaterstück von Dorit Meyer
20.00 Uhr
Trostwerk

Der Blaue Tod Premiere!
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Freitag 02.04.

Vernissage Bilder von
Ove Megin (S),
Michael Lasloff (NL),
Nicholas Stedman (F)
Tom Ruggio (USA)
Skulptuen Daniel Oliviera (P)
19.00 Uhr
Marziart
Inter. Galerie & Malschule

Melonenschale
Rada Biller liest aus ihrem Buch
19.30 Uhr
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

UnplumpeVertraulichkeiten
Literatur-Performance
Songs und Texte zum Thema „Paar“ von Woody Allan, Robert Gernhardt, Loriot, Tucholsky
Mit Gundula Runge & Holger Moritz Schmidt
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Naurus Fest
Afghanisches Frühlingsfest
Poesie, Musik und Culinarisches
20.00 Uhr
Alte Kapelle

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Rising Stars:
Jeremy Pelt Quartett (USA)
Top-Bop mit Jeremy Pelt (tp),
Michael Moreno (g)
Derek Nievergelt (b)
Thomas Crane (dr)
21.00 Uhr
Birdland

DJ Swingin' Swanee
Swing Musik der 30- u. 40iger
21.00 Uhr
Mathilde

Samstag 03.04.

Jazz Duo Phil Minton (voc),
Veryan Weston (pi)
Aufregender britischer Jazz
20.00 Uhr
Alte Kapelle

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Rolf Zielke's „Hot impressions“
Hochkarätiger Latin Jazz Trio
Rolf Zielke (pi/kb)
Guilherme Castro (b)
Rolo Rodriguez (dr)
21.00 Uhr
Birdland

Stefan spielt Musik aus den 70igern · Gitarre
21.00 Uhr
BT&W

Franny and the Fireballs & Susi
22.00 Uhr
Stage Club (Neue Flora)

Sonntag 04.04.

Historischer Spaziergang
Bogenstrasse
Mit Schauspieler Uwe Storjohann
Anmeldung Tel. 41 49 53 84
11.00 Uhr
Mathilde

Poldi's Musik spielt Swing
Klarinette, Sax, Gesang, Gitarre & Kontrabass
15.00 Uhr
Alte Kapelle

Hamburger Gitarrenforum
Mitmach-Ensemble, Preisträger stellen sich vor
17.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Wer es könnte, die Welt hochwerfen: Hilde Domin
Portrait in Texten und Tönen von Kirstin Lumme,
Christiane Gerber u. Coco Ohrt
20.00 Uhr
Alte Kapelle

Der Blaue Tod Premiere!
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

„Schlafes Bruder“
gelesen von Schauspieler Helmut Gentsch
20.15 Uhr
Mathilde

Montag 05.04.

Passionsandacht
Mit Pastor Nein
19.00 Uhr
St. Markus Kirche

Mittwoch 07.04.

Passionsandacht
Mit Diakonin Rosenboom-Mavria
19.00 Uhr
St. Markus Kirche

Eva Freese liest Paulo Coehlo:
11 Minuten
Lesung
20.00 Uhr
Alte Kapelle

Vocal Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Donnerstag 08.04.

Erinnerungsarbeit zum Thema „Rassismus“
mit Prof. Dr. Frigga Haug
10.00 Uhr
Anmeldung Tel. 56 00 94 70
Gemeindehaus. Christopherus-Kirche

Gründonnerstag
Abendmahl mit Pastor Nein
19.00 Uhr
St. Markus Kirche

Como la luna y el sol
Sefardische Lieder
Mit Inge Mandos-Friedland (voc),
Kirstin Stehnke (g) und
Olaf Casalich-Bauer (perc)
20.00 Uhr
Theater N.N.

Nachtgedanken am Klavier
Berthold Pual (pi)
20.30 Uhr
Alte Kapelle

Bernd Möhlmann liest aus seinem Buch
„Von Menschen und Maulwürfen“
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Freitag 09.04.

Karfreitag - Predigtgottesdienst
Mit Pastorin Bähnk
10.00 Uhr
St. Markus Kirche

Musik zur Todesstunde Jesu
Gregorianische Gesänge und Orgelmusik
Von Bach und Messiaen
15.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

Dem Stern entgegen
Buchpremiere mit Klecksmärchen von Tatjana Sarazhynska und Dias von Friedrich Gastell
17.00 Uhr
Theater N.N.

Jon Hammond Group (USA)
Funky Organ Jazz
Jon Hammond (org),
Joe Berger (g) Heinz Lichius (dr)
21.00 Uhr
Birdland

Samstag 10.04.

Lichttanker
Wortbilder & Kontrabass
Mit Maren Glockmann und Alexander Suslin
20.00 Uhr
Alte Kapelle

„7 Rosen hat der Strauch“
Ester Kanppe und Esther Schwab
Singen und zitieren Brecht
Am Klavier: Roland Senft
20.00 Uhr
Theater N.N.

Ben Hansen Quartett
West Coast Jazz mit eigenen Arrangements
Ben Hansen (ts/cl), Swen Enge (g)
Joachim Gert (b), Ole Seimetz (dr)
21.00 Uhr
Birdland

Black Music Night DJ
21.00 Uhr
BT&W

Sonntag 11.04.

Osterfeuer
05.00 Uhr
Osterfrüh-Gottesdienst mit Pastorin Bähnke
05.30 Uhr
Danach: Gemeinsames Frühstück
Predigtgottesdienst
10.00 Uhr
St. Markus Kirche

Frohe Ostern mit J.S. Bach
Mit Organist F. Kannengießer
11.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

„7 Rosen hat der Strauch“
Ester Knappe und Esther Schwab
Singen und zitieren Brecht
Am Klavier: Roland Senft
20.00 Uhr
Theater N.N.

Montag 12.04.

Ostermontag
Mit Diakonin Rosenboom
10.00 Uhr
St. Markus Kirche

Donnerstag 15.04.

Aleviten in Hamburg
Vortrag von Martin Sökefeld
19.30 Uhr
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

TonLage - Arte cucina e musica
Küchenkunst und Musik 3 italienische Sänger kochen und singen
20.00 Uhr
Cardinahl Küchenstudio
Casa Giardino

Die Zofen
Theaterstück von Jean Genet
Mit Miraim Hensel, Chiara Ferrau und N.N.
20.00 Uhr
Theater N.N.

Nachtgedanken am Klavier
Berthold Pual (pi)
20.30 Uhr
Alte Kapelle

HoheLuft *Brücke* berichtet:
„Wie schön, dass Sie gekommen sind!“
Theater mit crazyartists
20.00 Uhr
Theatersaal der„Kaffeewelt“
Im Georg-Asmussen Haus

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Weißweinseminar
21.00 Uhr
BT&W

Freitag 16.04.

Freier Fall
Improvisationstheater
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

HoheLuft *Brücke* berichtet:
„Wie schön, dass Sie gekommen sind!“
Theater mit crazyartists
20.00 Uhr
Theatersaal der „Kaffeewelt“
Im Georg-Asmussen Haus

Die Zofen
Theaterstück von Jean Genet
Mit Miraim Hensel, Chiara Ferrau und N.N.
20.00 Uhr
Theater N.N

String Thing
Groovende Streichquartett
Nicola Kruse (v), Haja Hoffmann (viola) Susanne Paul (cello), Jens Piezunka (b)
21.00 Uhr
Birdland

Samstag 17.04.

Kreatives Schreiben für Fortgeschrittene
Workshop mit Kerstin Döring
Anmeldung: Tel. 41 49 53 84
10.00-14.00 Uhr
Mathilde

Harry Potter (5.Band)
Lesenacht für Kinder 8-12
Anmeldung: 48 15 48
19.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

HoheLuft *Brücke* berichtet:
„Kunst“ von Yasmina Reza gespielt von „Kleiner Jorker Bühne“
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Die Zofen
Theaterstück von Jean Genet
Mit Miraim Hensel, Chiara Ferrau und N.N.
20.00 Uhr
Theater N.N

Wolfgang Roggenkamp Band
Erstklassiges Ensemble aus Berlin
Wolfgang Roggenkamp (p/kb),
Tobias Schmidt-Reienberger (sx),
Ramani Krishna (b),
Kevin Bure (perc)
Christoph Schlemmer (dr)
21.00 Uhr
Birdland

Sonntag 18.04.

Kinderleicht
Theater Rootslöffel spielt für alle ab 3 Jahren
16.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Marathon plus
Erstmalig: Walk-Marathon
Infos bei Laufwerk
Tel. 27 80 87 77

Die Zofen
Theaterstück von Jean Genet
Mit Miraim Hensel, Chiara Ferrau
Theater N.N.

Dienstag 20.04.

Südafrika – die Stadt Durban
Film von und mit Herrn Redanz
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Identität
Lebensgeschichte einer Alevitin
Mit Irene Schülert & Muazzez Schmidt
19.30 Uhr
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

Ali Sommer liest Erich Kästner
Kästner nicht nur als Kinderbuchautor
20.15 Uhr
Mathilde

Donnerstag 22.04.

HoheLuft *Brücke* berichtet:
„Wie schön, dass Sie gekommen sind!“
Theater mit crazyartists
20.00 Uhr
Theatersaal der „Kaffeewelt“
Im Georg-Asmussen Haus

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Nachtgedanken am Klavier
Berthold Pual (pi)
20.30 Uhr
Alte Kapelle

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Freitag 23.04.

Italienische Konversation
Mit Erika Müller
18.30 Uhr
A.I.B.E.

Klassik von Bach, Lupo, Pete Rose, Sören Sieg
Ensemble „Flutes en bloc"
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

HoheLuft Brücke berichtet:
„Wie schön, dass Sie gekommen sind!"
Theater mit crazy artists
20.00 Uhr
Theatersaal der „Kaffeewelt"
Im Georg-Asmussen Haus

Meeres Stille
Rainer Wolke liest aus dem Roman von Stefan Beuse
20.00 Uhr
Theater N.N.

Salonorchester Linden Mitte
Kultige Bigband mit swingenden Melodien in brandneuen Arrangements
Sänger Roger Coere
21.00 Uhr
Birdland

Samstag 24.04.

1. Hamburger Computer-Börse
Infos: 642 02 775
10.00-17.00
Uni-Mensa
www.grenzfall.de/pc-boerse

Bewegt
Vernissage mit Figuren von Angelika Timm
Malerei von Monika Knaack
(Ausstellung läuft bis 16.05.)
18.00 Uhr
arm-brust

Reisen und Speisen
Ziel: Nepal
19.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Flöte und Orgel
Telemann, Händel, Vivaldi, Bach
Mit F. Kannengießer und Claudia Duffek (fl)
20.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

The Hamburg (Mostly) Monday Night Jazz Orchestra
Swingende Bigband mit ausgezeichneten Solisten
Dancer invited!
21.00 Uhr
Birdland

Sonntag 25.04.

Ethnische Nischen- Kulturelle Klischees
Chinesische Migration in Hamburg (1880-1980)
19.30 Uhr
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

Vernissage
Bilder von Inken Rave-Lohmann
(Ausstellung läuft bis 29.05.)
11.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Yunus Emre
Dt.-türk. Ensemble Tulipan
Musik, Poesie, türk. Culinaria
19.00 Uhr
Alte Kapelle

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Montag 26.04.

„Kücken für Kairo"
Dt. Kinderfilm ab 6 Jahren
15.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Tauschring
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat
19.00 Uhr
A.I.B.E.

„Quer durch das Land"
Vernissage Fotoausstellung von Lokstedter Amateur-Fotografen
19.30 Uhr
Bürgerhaus Lokstedt

Dienstag 27.04.

„Dänemark-Naturschönheit Bornholm"
Diavortrag von Frau Weber
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus

Besichtigung „Subbühne"
Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstraße
Treffpunkt: Tarpenbekstr. 68
18.30 Uhr

Gustav Falke, Herman Boßdorf
Mehr als nur Straßennamen
Literarisches am Rande des Isebekkanals, vorgetragen von Schauspieler Uwe Storjohann
20.15 Uhr
Mathilde

Mittwoch 28.04.

Rundgang „Ein Garten"
Historischer Spaziergang zum Garten
Der Familie de l'Aigle
Treffpunkt Kulturhaus Eppendorf
18.00 Uhr

Vocal Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Donnerstag 29.04.

Migranten und Flüchtlinge in HH
Mit Bewohnern der Lenz-Siedlung und Mitarbeitern von „fluchtpunkt"
19.30 Uhr
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

HoheLuft Brücke berichtet:
„Wie schön, dass Sie gekommen sind!"
Theater mit Crazy Artists
20.00 Uhr
Theatersaal der„Kaffeewelt"
Im Georg-Asmussen Haus

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892
Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Nachtgedanken am Klavier
Berthold Pual (pi)
20.30 Uhr
Alte Kapelle

Jam Session
Einsteiger willkommen!
21.00 Uhr
Birdland

Freitag 30.04.

Künstlerhaus FRISE wird eröffnet
19.00 Uhr
Mit Tanz in den Mai ab 22. Uhr
Künstlerhaus Hamburg eV.

HoheLuft Brücke berichtet:
„Wie schön, dass Sie gekommen sind!"
Theater mit Crazy Artists
20.00 Uhr
Theatersaal der „Kaffeewelt"
Im Georg-Asmussen Haus

Der Blaue Tod
Morbide Revue über Cholera in Hamburg 1892 Mit Sabine Hanno-Weber und Dieter Seidel
20.00 Uhr
Theater N.N.

Franny & Fireballs & Susi
Tanz in den Mai
20.00 Uhr
EKZ Hamburger Strasse

From Brasil with Love
Mit Duo Brasil Tom sowie Gastmusiker
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Jazzhouse Orchestra Hamburg
CD-Release
21.00 Uhr
Birdland

Veranstaltungsorte

A.I.B.E.
Heußweg 67 · Tel. Tauschring: 40 02 84
Tel. Italienisch: 49 97 52

Alte Kapelle
Beim Schlump 85c · Tel 450 54 97

arm-brust
Armbruststr. 14
Tel. 47 68 78 oder 420 05 90

Birdland
Gärtnerstraße 122 · Tel. 49 45 85

B,T & W
Eppendorfer Weg 114

Buchhandlung Heymann
Osterstraße 134 · Tel. 41 42 54 64

Bürgerhaus Lokstedt
Sottorfallee 9 ·Tel. 56 52 12

Cardinahl Küchenstudio
Robert Koch Str. 24

Casa Ciardino
Eppendorfer Landstr. 45
Info: Tel. 48 15 48

Christuskirche Eimsbüttel
Tornquiststr. 75, · Tel. 49 33 65

EKZ Hamburger Strasse
Hamburger Strasse 37

Das Kunstlabor
Heckscherstr. 50a · Tel. 41 49 59 15

ETV
Bundesstraße 96 · Tel. 490 31 36

Galerie Los Mexicanos
Eppendorfer Landstraße 107
Tel. 511 02 54

Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt
Sillemstraße 79 · Tel. 490 46 22

Gemeindehaus der Christopherus-Kirche
Helenenstr. 14 · Tel. 56 00 94 70

Geschichtswerkstatt Eimsbüttel
Sillemstr. 79 · Tel. 490 46 22

Guttemplerhaus Eppendorf e.V.
Eppendorfer Landstraße 39
Tel. 47 07 87

Hafenklang
Große Elbstraße 84

Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40 · Tel. 48 15 48

Kunsttherapeutische Praxis
Paulinenallee 32 · Tel. 42 91 11 65

Künstlerhaus Hamburg e.V. & Ausbildungszentrum e.V.
Arnoldstr. 26-30, Ottensen
Tel. 410 86 93

Laufwerk
Hoheluftch. 42 · Tel. 27 80 87 77

Mathilde · Literatur und Café
Bogenstraße 5 · Tel. 41 49 53 84

Marziart
Internationale Galerie und Malschule Marion Zimmermann
Eppendorfer Weg 110 · Tel. 235 188 94

Polittbüro Hamburg
Steindamm 45 · Tel. 28 05 54 67

„School's out! Radio"
FSK UKW 93,0 · Tel. 43 25 00 46

Seniorenzentrum St. Markus
Gärtnerstraße 63 · Tel. 40 19 08-0

Stage Club (Neue Flora)
Stresemannstr. 159

St. Markus
Heider Straße 1 · Tel. 420 19 48

St. Markus Kirche
Heider Straße 1 · Tel. 420 19 48

St. Stephanus
Lutterothstraße 98

Thalia in der Gaußstraße
Gaußstraße 190 · Tel. 32 81 44 44

Theater N.N.
Hellkamp 68 · Tel. 36 61 66 88

Theatersaal der „Kaffeewelt" Im Georg Asmussen Haus
Böckmannstr. 3 · Tel. 0163 786 10 88

Trostwerk
Weidenallee 21 · Tel. 43 27 44 11

Uni-Mensa · Studentenhaus
Von Melle Park 2

MUSIC Live CLUB

Programm April 04

Do. 01.04.04
Lisa Otey & Kathleen Williamson
Arizona Blues Divas
Fr. 02.04.04 Bluegrass Session
Open Stage Eintritt frei (Jeden 1. Freitag im Monat)
Di. 06.04.04 David Judson Clemmons
Der Songwriter aus Virginia. Songs of life, love and death
Do. 08.03.04 The Chargers that's Blues
Sa. 10.04.04 kuersche
hyperactive Singer/Songwriter u. entertainer
Di. 13.04.04 JAZZSESSION im LIVE
Eintritt frei
Mi. 14.04.04 Bisquit Morbid Poetry night
Do. 15.04.04 Stringways Guitar Jazz
Fr. 16.04.04 Tom Shaka
Universal Bluesman
Sa. 17.04.04 Lechterbeck
groovin'soul mit deutschen Texten
Mo. 19.04.04 JayMo's Blues Club
JayMo & The Low-Fi-Kings feat. Georg Marc
Di. 20.04.04 Country Session
Open Stage Eintritt frei
Mi. 21.04.04 Martin Altmann
Solo Bass
Do. 22.04.04 Lausch Lounge
Infos unter www.lauschlounge.de
Fr. 23.04.04 Jawbone Bluegrass & more
Sa. 24.04.04 Leise Töne Smooth songs
Mo. 26.04.04 JayMo's Blues Club
JayMo & The Low-Fi-Kings feat. Dedel Reimers
Di. 27.04.04 Caroline Kiesewetter
Bar Jazz
Mi. 28.04.04 Menage a' trois
Acoustic Jazz
Do. 29.04.04 BIN BEIM JAZZ!
Die andere Jazzband
Fr. 30.04.04 French Fries
Rhythm&Blues in den Mai

Jeden Tag Open Stage (außer Programmtage)
Live Musik ab 21 Uhr
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 17- 01 Uhr · Fr.-Sa. 17- ?? h
Eintritt Programmtage Euro 5,–
(wenn nicht anders angegeben)
Inhaber: Axel Thomas

Fruchtallee 36 · Tel. 40 14 500
info@music-club-live.de · www.music-club-live.de

Musikschule Abenteuer Musik

Ihre Musikschule in Eimsbüttel

- Unterricht
- Workshops
- Leihinstrumente
- Tonstudio

Jetzt zum Probemonat anmelden
Info Tel: 40 77 50
www.Abenteuer-Musik.de

Unnastraße 2 / Ecke Gärtnerstraße

Der Kleinanzeigenmarkt

Von Nachbar zu Nachbar

Sie sucht Ihn

Frau (48, R, groß, schlank, 2 kids) sucht Freund, Partner mit Tiefgang aber auch Humor für die schönen und schweren Tage, für Kultur, Kneipe, Tanzen, Rock & Blues, Sport, Flohmarkt, Stadt, Land etc. Chiffre 001

Verkaufe

Zu kaufen: Graupner, Löschkreuzer „Weser“ + Beschlagsatz, ca. 25 J. alt originalverpackt, VB 400,- €, Tel. 0172 59 22 362

Verkaufe Gitarre Aria Pro II Halbresonanz (wie Gibson ES 330). VB 300,- € , Tel: 691 26 41

Zu kaufen: Ampeg Gitarrenverstärker, Vollröhre, J-12T, 15 Watt, mit Eminenz-Speaker. FP 400,- €, Tel. 420 12 59

AEG-Waschvollautomat „Öko-Lavamat 1480 Turbo Sensortronic “ mit integriertem Trockner und Timer Alter ca. 5 Jahre, wenig benutzt. NP 2.500.- DM VHB 400,- Euro, Tel. 0172/42 43 42 0

1 IKEA „LACK“ Regal, Birkenfurnier auf Rollen, vertikal od. horizontal aufzustellen, 3 Fächer, T 38 cm, H/B 35 cm, B/H 190 cm, neuwertig. VHB 50,- Euro, Tel. 0172/42 43 42 0

Stühle, Original KFF-Design, Modell „SINUS“, 11 Stck, 4 und 7 jeweils gleich. Rahmen aus Stahlrohr, Sitzfläche und Lehne aus hellem Holz. NP 250.- Euro/Stck, VHB 50,- Euro/Stck, Tel. 32 33 43 30

Schönes Designer-Kinderbett (Jacadi), Massivholz, 70x140, VB 150,- Tel. 460 27 92

Schöne Designer-Gadrobe Stahlrohr, ca. T 38 cm, H 190 cm, B 190 cm, eine Ablagefläche aus Holz VHB 70,- Euro Tel. 32 33 43 30

NEFF Einbau-Gasherd Ofen: Joker 215 C unbenutzt, Kochmulde: MG 25 A wenig benutzt. Alter ca. 3 Jahre. VHB 300,- Euro, Tel. 0172/42 43 42 0

Grafiker Zeichentisch B 200 cm, T 100 cm Tischplatte aufstelbar VHB 70,- Euro Tel. 32 33 43 30

Gesuche Jobs

Postbotin mit 2-Wochen-Rythm. sucht Job für alle graden KWs . Ausbildung: Erzieherin & Soz-Päd. Tel. 48 60 36

Hobby

Faltboot-Beteiligung zu vergeben – Liegeplatz Bootshaus Barmeier, Eppendorf, Tel. 490 00 50, Iris Wolf

Lust auf Theater? Die Laienschauspieltruppe der St. Markus Gemeinde, Heider Str. 1 sucht noch Zuwachs in allen Altersgruppen. Tel. 480 16 67, Rolf Kessler

Verschenke

Videorekorder Sharp, Mono funktionstüchtig Tel. 32 33 43 30

TV 73 cm Bilddiagonale an Bastler abzugeben. Telefon 32 33 43 30

Private Kleinanzeigen

Anzeigenschluss Dienstag 16. 04. 2004

	Inkl. MwSt. € 6,00
	€ 8,40
	€ 10,80
	€ 13,20

Bitte einsenden an: HoheLuft *Brücke* · Eppendorfer Weg 200 · 20253 Hamburg

_____ Zeilen _____ €

Chiffregebühren _____ €

+ Farbe _____ €

Gesamt: _____ €

_____
Unterschrift

Name _____

Anschrift _____

_____

Telefon _____

E-Mail _____

Chiffre-Anzeigen + € 10,00

Farbe + € 9,00

Gesamtbetrag liegt in:

bar bei ☐

als Verrechnungsscheck ☐